



RESIDENZ POST

SENIOREN RESIDENZ **JOSEFSTADT** IM HAMERLING • WIEN

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

zehn Ausgaben der *Residenz Post*: Das sind 40 Seiten mit unzähligen Informationen, zehn Porträts von Residentinnen und Residenten, rund 600.000 Ausgaben, beinahe 50 Veranstaltungen. Vor allem aber bedeuten zehn Ausgaben der *Residenz Post* einzigartige Geschichten, viel Begeisterung und ein Team – bestehend aus Residentinnen und Residenten, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der *Residenz* und unseren Partnern –, das in erster Linie gemeinsam gut und erfolgreich ist.

Zehn Ausgaben der *Residenz Post* sind ein Anlass, um zurückzublicken auf rund drei Jahre, in denen uns die *Residenz Post* begleitet hat und in denen sehr viel passiert ist in der *Senioren Residenz Josefstadt*. Ein Blick in die erste Ausgabe vom November 2016 zeigt uns, dass die *Residenz* sowohl ein Ort der Kontinuität als auch der Veränderung ist. Vieles ist noch so wie vor drei Jahren – wie z. B. viele der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter –, einiges hat sich aber auch verändert: So ist unser Haus lebendiger geworden mit jedem neuen Residenten, das Angebot ist noch größer und vielfältiger geworden, die Gemeinschaft und der Zusammenhalt stärker.

Zehn Ausgaben der *Residenz Post* sind auch Anlass, um Danke zu sagen – bei all jenen, die die *Residenz (Post)* gestalten und ausmachen. Vielen Dank!

Viel Vergnügen mit der „Jubiläumsausgabe“ der *Residenz Post*.

Herzlichst!

Brigitta Hartl-Wagner & das Team der *Senioren Residenz Josefstadt*



Wohnen in der *Senioren Residenz Josefstadt* bedeutet nicht nur, mit allem Komfort zu residieren, sondern auch, eine ganzheitliche Rundum-Betreuung zu genießen – und zwar in jeder Lebenslage. Dass dies kein leeres Versprechen ist, dafür sind neben einem bestausgebildeten Pflegeteam vor allem zwei Frauen verantwortlich, die die Pflegebewohner in der hauseigenen Pflegeabteilung, aber auch die Residenten durch gute und schlechte Tage begleiten.

Eine dieser beiden Frauen ist Elke Tomazic. Sie hat die Pflegeabteilung mit 13 Betten aufgebaut und ist als Kopf und Herz der Abteilung für alle organisatorischen und pflegerischen Belange zuständig. Ihre interdisziplinäre Ausbildung sowohl im Bereich Pflegewissenschaft als auch im



Der rege Austausch zwischen der Ärztin Uta Santos-König und der Leiterin der Pflegeabteilung Elke Tomazic garantiert eine bestmögliche Betreuung.

sich von der diensthabenden Pflegeperson über die aktuellen Vorkommnisse und die Gesundheitszustände berichten. Sie kennt also die Krankengeschichte jedes einzelnen unserer Pflegebewohner bestens und tagesaktuell“, erklärt Elke Tomazic.

Enge Zusammenarbeit im Sinn der Pflegebewohner

Dieses stets aktualisierte Wissen der betreuenden Ärztin der Pflegeabteilung ist von großem Nutzen für die Pflegebewohner. „Durch können wir rasch reagieren, wenn eine Therapie nicht anschlägt oder wir eine Feinjustierung der therapeutischen Maßnahmen durchführen müssen“, sagt Uta Santos-König und fügt hinzu: „Daher ist es oft möglich, die Zahl der einzunehmenden Medikamente zu reduzieren und Krankenhausweisungen zu verhindern.“ Keine Frage, ein Aufenthalt in der Pflegeabteilung der *Senioren Residenz Josefstadt* ist weit angenehmer als im Krankenhaus. „Auch wenn neue Pflegegäste kommen, arbeitet das Pflegeteam mit mir und Santos-König eng zusammen und ist kontinuierlich im Austausch, um die optimale Betreuung und Pflege zusammenzustellen“, sagt Elke Tomazic. Und natürlich ist Uta Santos-König auch im Akutfall für die Residenten da: „Ich bin unter der Woche fünf Tage in meiner Praxis erreichbar, aber bei Bedarf ebenso am Wochenende und in der Nacht“, so die Ärztin.

Darüber hinaus „ist es für das Pflegeteam eine große Unterstützung zu wissen, dass ein Arzt im Bedarfsfall greifbar und vor Ort ist“, weiß deren Leitung Elke Tomazic. Uta Santos-König ergänzt: „Ich informiere das Personal über neue Medikamente oder Studienergebnisse. In gewisser Weise ist das eine ständige Weiterbildung.“ Die Pflegebewohner profitieren also gleich doppelt vom intensiven Austausch zwischen den beiden Fachfrauen.

Gemeinsam stark in der Pflege

PFLEGE Uta Santos-König als ärztliche Leitung und Elke Tomazic als Pflegedienstleitung in der *Senioren Residenz Josefstadt* sorgen für eine erstklassige Betreuung in Phasen der Pflegebedürftigkeit ebenso wie im Akutfall.

Krankenhaus- und Qualitätsmanagement sowie ihre 18-jährige Tätigkeit an der Universitätsklinik für Notfallmedizin am AKH Wien, wo sie unter anderem viel geriatrische Erfahrung gesammelt hat, bilden die Grundlage für diese Aufgabe. Elke Tomazic hat ein großes Netzwerk aus verschiedenen medizinischen Fachdisziplinen und Therapeuten aufgebaut, welches den Bewohnern der *Residenz* zugutekommt. Um die bestmögliche Betreuung noch mehr abzurunden, ar-

beitet sie eng mit Uta Santos-König zusammen. Sie leitet das „Gesundheitszentrum am Hamerlingpark“, das sich im Erdgeschoss desselben Gebäudes, in dem auch die *Senioren Residenz Josefstadt* untergebracht ist, befindet und wo mehr als 20 Ärzte und Therapeuten unterschiedlicher Fachrichtungen – von der klassischen Schulmedizin bis zu Disziplinen aus der Komplementärmedizin – ordinieren. Der Ärztin, die sich neben der Allgemeinmedizin auch der Homöo-

pathie, der orthomolekularen Medizin und der Psychotherapie verschrieben hat, ist eine ganzheitliche Sichtweise ebenso wichtig wie eine intensive Befassung mit dem Patienten. „Ziel ist es, Patienten und ihre Symptome im Kontext ihrer Lebensgeschichte zu verstehen“, erklärt sie.

Die Zusammenarbeit der beiden Frauen ist nicht sporadisch, sondern intensiv und durch täglichen Austausch geprägt. „Dr. Santos-König kommt jeden Morgen zu uns und lässt



Fein urlauben in Residenzen

RESIDENZ HOPPING Margrit T. und Ursula F. haben sich in anderen „Premium Residenzen“ eine Luftveränderung gegönnt – und viele Eindrücke mitgebracht. Ein Reisebericht.

Margrit T. hat ihr Fotoalbum dabei. Sie fotografiert leidenschaftlich gerne und fand in ihrer Urlaubsresidenz „Es Castellot“ in Santa Ponça im Südwesten Mallorcas zahlreiche Motive vor: den alten Wehrturm als Wahrzeichen der Residenz auf der Baleareninsel, die unzähligen uralten Pinien und Palmen, die Kakteen und Blumenbeete der Anlage im typisch spanischen Finca-Stil – und natürlich die herrliche Aussicht auf das Meer. Nur der wunderbare Duft ließ sich nicht einfangen. „Ich wollte Abwechslung, einmal etwas anderes sehen, auch wenn ich schon öfter auf Mallorca war. Aber das ist lange her“, erzählt die Residentin über ihr Motiv, die Urlaubsmöglichkeit „Residenz Hopping“ zu nutzen. Margrit T. unternahm diese Reise Ende Juni, „ehe es zu heiß wird in Spanien“, sagt die erste Bewohnerin der *Senioren Residenz Josefstadt* ergänzend.

Zur gleichen Zeit hat auch Ursula F. das „Es Castellot“ als Ziel ihres „Residenz Hoppings“ gewählt. „Das war reiner Zufall“, erzählt sie. Und so verbrachten die beiden Seniorinnen ihren zweiwöchigen Urlaub gemeinsam

inmitten mediterraner Idylle. Sie erkundeten die Umgebung, machten einen Ausflug nach Palma di Mallorca und in die unzähligen Restaurants in der Nähe, wo sie die lokale Küche verkosteten und genossen.

„Residenz Hopping“ sehen beide Damen als perfekte Möglichkeit für Abwechslung vom Alltag. „Man kommt an einen Ort, wo man nicht ganz so fremd und irgendwie auch zu Hause ist“, sind sie sich einig. Und deshalb „hoppte“ Ursula F. einen Monat nach ihrem Mallorca-Aufenthalt noch für eine Woche in die Bodenseeresidenz Lindau. „Ich wollte an den Bodensee, weil ich noch nie dort war. Da ist dieses Angebot ideal“, erzählt sie. Das schlossähnliche Gebäude mit Alpen- und Seepanorama liegt, umgeben von Wäldern und Wiesen, direkt im Dreiländereck mitten in der Natur und der milden Bodenseeluft – ganz anders als die urbane Lage der *Senioren Residenz Josefstadt*. Aber es geht ja um Abwechslung.

Beide Damen sinnieren schon über das nächste Reiseziel. „Vielleicht noch einmal Mallorca“, meint Margrit T. und Ursula F. zieht es mehr nach Deutschland, dort, wo sie ihre Wurzeln hat.



Die *Senioren Residenz Josefstadt* ist Teil der Vereinigung „Premium Residenzen“, ein Zusammenschluss von 28 Senioren-Residenzen mit dem Komfort von Vier- und Fünf-Sterne-Hotels in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Spanien. Alle Residenzen wurden geprüft und anschließend mit dem gekrönten „R“, dem Premium-Gütesiegel für gehobenes Wohnen im Alter, und den entsprechenden Sternen bewertet. In einer Vielzahl dieser qualitätsgeprüften Premium-Häuser gibt es das Angebot des „Residenz Hoppings“. Die Residenten können Urlaub in einem der anderen Häuser der Vereinigung machen, um sich einfach einmal eine Abwechslung und einen Einblick in etwas Neues zu gönnen, ohne auf den gewohnten Komfort verzichten zu müssen. Auch in der *Senioren Residenz Josefstadt* waren schon „Residenz Hopper“ aus Deutschland und der Schweiz zu Gast.



Joan und Denny S. führten ein Leben in vielen Ländern dieser Erde. Jetzt sind sie angekommen – aber deshalb nicht weniger aktiv.

Die Weitgereisten

RESIDENTEN Joan und Denny S. wohnen seit nunmehr beinahe einem Jahr in der Senioren Residenz Josefstadt und ihr Leben ist hier um keinen Deut weniger aktiv geworden, als es früher war. Für das agile, kosmopolitische Ehepaar ist es bereits der siebente Wohnsitz.

Am 15. Dezember 2018 sind Joan und Denny S. von ihrer Wohnung in Wien-Hietzing in die *Senioren Residenz Josefstadt* gezogen. „Es war ganz einfach, sich zu entscheiden“, erzählt die 75-jährige Joan. „Wir genießen einen Adresswechsel sogar.“ Für das Paar ist ein Umzug nichts Ungewöhnliches, denn sie sind weit gereist und als klassisch kosmopolitisch zu bezeichnen.

Um diese für ältere Menschen ungewöhnliche Leichtigkeit zu verstehen, muss man einen Blick zurück in ihre persönliche Geschichte machen. Joan ist in London geboren, hatte österreichische Eltern, die während des Krieges die Heimat verlassen mussten und sich in der englischen Hauptstadt kennengelernt hatten. Nach Kriegsende zog die Familie von Europa nach Argentinien, wo Joan ihren Denny kennen und lieben gelernt und schließlich geheiratet hat. Auch Dennys Eltern trieb der Krieg von Aachen zuerst nach Paraguay und dann nach Buenos Aires. Der Diplomingenieur für Elektronik heuerte 1968 bei einem international tätigen Konzern an – ein Job, der die inzwischen vierköpfige Familie von Argentinien nach Venezuela, nach München, weiter nach England (Nähe von London), dann zurück nach Deutschland und in die USA führte. Hier in New Jersey ging Denny Ende

2003 als Vorstandsvorsitzender der US-Niederlassung des Unternehmens in Pension. „Dann galt es zu entscheiden, wo wir künftig leben wollten“, erzählt Joan. Der Familienrat entschied für Wien – macht in Summe ein Leben in sieben verschiedenen Ländern.

Einfach nur ein Wechsel der Adresse

Dass sie als neuen Wohnsitz die *Senioren Residenz Josefstadt* gewählt haben, verdanken die beiden rüstigen Senioren einer Bekannten, die schon seit Juni 2018 hier wohnt und die sie seit 30 Jahren kennen. Es war ein guter Tipp, wie sich herausstellte. „Das Ambiente, die zentrale Lage im achten Bezirk, all das gefällt uns sehr“, sagt Denny und ergänzt: „Man kommt überall einfach hin.“ Damit meint der 80-Jährige auch die Theater und andere kulturelle Einrichtungen, denn das temperamentvolle Paar will aktiv sein und es reist nach wie vor sehr viel zu Freunden und zur Familie – auch nach Übersee. Zu ihren Aktivitäten gehört es aber ebenso, Kontakte zu den anderen Residenten zu pflegen und bei allen Angeboten in ihrem neuen Zuhause mitzumachen.

An der Vergangenheit haften Joan und Denny nicht. „Wir sehen unseren Umzug in die *Residenz* nur als Wechsel der Adresse – mit allen An-

nehmlichkeiten“, meint Denny. Es ist klar, dass sie sich von vielen Dingen verabschieden mussten, von 2.000 Büchern etwa, auch von einer Wandtellersammlung, die 300 Exemplare umfasste. Joan: „Die habe ich an den Sohn einer Freundin verschenkt, der die Teller auch benutzt. Das macht mir Freude, weil ich sie in guten Händen weiß. Und zwei Stück hängen in der Direktion der *Residenz*“, erzählt sie. Natürlich fand vieles auch Platz in ihrem geräumigen Appartement, einige sorgsam ausgewählte Exemplare der Wandtellerkollektion, zahlreiche Nippes aus allen Ländern als Erinnerungsstücke und ein paar Möbel. „Diese Gegenstände sind unsere Konstante“, meint die ehemalige Lehrerin.

Das agile Paar schätzt die Unabhängigkeit und die Selbstständigkeit. Was gar nicht geht für sie: „Wir wollen keine Last für unsere beiden Kinder sein, die in Düsseldorf leben. Deshalb war es der richtige Zeitpunkt, in die *Residenz* zu ziehen – jetzt, wo wir noch fit sind und selbst entscheiden können“, sagt Joan, die einen Tag in der Woche ehrenamtlich im Pflegeheim „Maimonides-Zentrum“ der israelitischen Kultusgemeinde arbeitet. Sie ist dort sehr engagiert und schafft es dennoch, auch diese Tätigkeit in ihr sehr erfülltes und aktives Leben zu integrieren.

Gut umsorgt auf Zeit

BETREUT RESIDIEREN *In der Senioren Residenz Josefstadt besteht bei Bedarf die Möglichkeit, nur für eine gewisse Zeit zu wohnen und dabei bestens versorgt und betreut zu sein.*

Es gibt Zeiten, da ist bei Menschen, die Unterstützung im Alltag benötigen, eine Betreuung auf bestimmte Zeit gefragt. So ist es etwa ein gutes Gefühl, die Eltern bestens versorgt zu wissen, wenn man in der Urlaubszeit oder zu Weihnachten auf Reisen ist oder sich aus anderen Gründen gerade nicht um sie kümmern kann. Umgekehrt wollten die meisten Senioren die Aktivitäten der jüngeren Generation nicht einschränken und ihrer Familie nicht im Weg stehen, können oder möchten aber nicht alleine bleiben. Ein anderes Beispiel: Nach einem Krankenhausaufenthalt soll die Zeit bis zum Bereitstehen eines Kur- oder Rehabilitationsplatzes – mit Betreuung – überbrückt werden. Das Angebot „Betreut Residieren“ geht auf jede Lebenssituation ein.

Egal, welche Gründe vorliegen, die *Senioren Residenz Josefstadt* bietet eine temporäre und dabei höchst komfortable Unterkunft für alle Menschen, die auf bestimmte Zeit gut versorgt sein wollen – ein paar Tage oder auch ein paar Wochen.

Offene Türen für alle Fälle

Für einen derartigen Aufenthalt sind fünf elegant möblierte und bestens ausgestattete Zwei-Zimmer-Appartements reserviert, zwei davon mit Balkon und Blick auf den Garten sowie den Hamerlingpark. Die Wohnungen liegen im ersten Stock über der Pflegeabteilung, damit deren Team durch den kurzen Weg rasch reagieren kann, falls Hilfe benötigt wird. Die Wohneinheiten sind mit einem höhenverstellbaren Pflegebett ausgestattet und verfügen über ein rollstuhlgerechtes

Bad mit Haltegriffen, unterscheiden sich aber sonst nicht von den anderen Appartements. Eine Wohnung verfügt sogar über zwei Schlafzimmer, eines mit einem normalen Bett, das andere mit einem Pflegebett. Es eignet sich besonders gut für Paare, wo ein Partner betreut werden muss.

Jene Menschen, die ein Mehr an Hilfe brauchen, bekommen in den barrierefreien Appartements je nach Bedarf und Wunsch Zusatzleistungen, die ihnen das Leben erleichtern und angenehmer machen, also etwa Hilfe bei der täglichen Hygiene oder beim Anziehen oder regelmäßige Besuche durch das hochqualifizierte Pflegepersonal, wenn nötig auch in der Nacht. Die betreuten Residenten können bestimmen, welche Sicherheit sie brauchen, ohne sich überkontrolliert zu fühlen. Neben diesen Betreuungsleistungen und Hilfestellungen sind auch Vollpension, die Bereitstellung von Bettwäsche und Handtüchern sowie die regelmäßige Reinigung des Appartements inkludiert. Es soll eben an nichts fehlen.



Um in jeder Lebenssituation optimal versorgt zu sein, stehen eigene Appartements für „Betreut Residieren“ zur Verfügung.

Die Residenz-Wohnmodelle



AKTIV RESIDIEREN

Sie können alle Einrichtungen und Dienstleistungen – vom Concierge-Service über die Halbpension bis zur 24-Stunden-Pflegebereitschaft, dem Aktivprogramm u.v.m. – in Anspruch nehmen, führen aber Ihr ganz individuelles Leben in einem der 54 wunderschönen Appartements der *Senioren Residenz Josefstadt*.

Aktiv Residieren ab EUR 2.500/Monat, Begleitperson: EUR 700



URLAUBS- UND PROBE-RESIDIEREN

Auszeit vom Alltag oder einfach nur ein paar Tage verwöhnen lassen und alle Einrichtungen und Dienstleistungen in Anspruch nehmen – das bedeutet Urlaubs- und Probewohnen in einem unserer möblierten Appartements. Den Zeitraum definieren Sie selbst, bei der Erstellung Ihres Wohlfühlprogrammes sind wir gerne für Sie da.

Urlaubs- & Probe-Residieren ab EUR 120/Nacht für Einzelnutzung inkl. Frühstück



BETREUT RESIDIEREN

In Phasen, in denen Sie Unterstützung in Ihrem Alltag benötigen, bieten wir Ihnen Betreutes Wohnen in speziell ausgestatteten, barrierefreien Appartements an. Wann immer Sie Hilfe wünschen, ist das professionelle Pflegeteam für Sie da und unterstützt Sie bei den kleinen und größeren Herausforderungen des Alltags.

Betreut Residieren ab EUR 190/Tag inkl. Vollpension



GEPFLEGT RESIDIEREN

Nach einer Operation, einem Krankenhausaufenthalt oder in anderen speziellen Situationen des Alters kümmert sich unser professionelles Team der Pflegeabteilung um die besonderen, individuellen Bedürfnisse der Pflegeresidenten.

Gepflegt Residieren ab EUR 182,40/Tag (Kurz- oder Langzeit)

DIE PREISE 2020 (AKTIV RESIDIEREN)

APPARTEMENTGRÖSSE	WOHNFLÄCHE	PREIS/MONAT
2 Zimmer ohne Balkon	40 m ²	ab EUR 2.500
2 Zimmer ohne Balkon	52 bis 58 m ²	ab EUR 3.100
2 Zimmer mit Balkon	52 bis 55 m ²	ab EUR 4.280
2 Zimmer ohne Balkon	59 bis 72 m ²	ab EUR 3.600
2 Zimmer mit Balkon	66 bis 72 m ²	ab EUR 6.100
3 Zimmer mit Balkon	69,6 & 103,5 m ²	auf Anfrage

Inklusive aller Serviceleistungen sowie Betriebskosten, Strom, Warmwasser und Heizung. Gerne wird ein maßgeschneidertes Angebot erstellt.

DIE LEISTUNGEN

- ▶ **Frühstücksbuffet sowie eine tägliche Hauptmahlzeit:** Vier-Gang-Menü im hausinternen Restaurant (Schon- und Diätkost auf Wunsch)
- ▶ **Concierge-Service**
- ▶ **Hausinterne Veranstaltungen** wie Vorträge, Konzerte, Lesungen sowie Diskussionen; regelmäßiges Seniorenprogramm
- ▶ **Reinigung des Appartements** zweimal pro Woche sowie wöchentlicher Wechsel der Handtücher und Bettwäsche
- ▶ **24-Stunden-Notruf bzw. Bereitschaftsdienst;** Vorrecht auf Aufnahme in der stationären Pflegeabteilung
- ▶ **Betriebskosten** (Heizung, Strom, Kalt- und Warmwasser)

Kulinarische Ehren

Die Vereinigung „Premium Residenzen“, zu der auch die *Senioren Residenz Josefstadt* gehört, verleiht jährlich einen Award – zuletzt in der Kategorie „Küche“. Am 28. Juni fand das Finale im Miele-Zentrum in Berlin statt, bei dem sich Küchenchef Karl Malafa in einem Kochduell drei Konkurrenten stellte – und den dritten Platz belegte.

Diesem Show-Kochen ging eine Umfrage mittels Fragebogen unter den Bewohnern der 28 „Premium Residenzen“ vor-

AUSZEICHNUNG

Der Küchenchef der Senioren Residenz Josefstadt Karl Malafa wurde mit dem „Küchen Award 2020“ der „Premium Residenzen“ ausgezeichnet.

aus, um die vier besten Residenz-Köche zu ermitteln. Die Finalisten bereiteten mit einem vorgegebenen Warenkorb ein Drei-Gänge-Menü zu, für das sie drei Stunden Zeit hatten. „Chef de Cuisine“ Karl Malafa, der die Residenten seit Beginn im Jahr 2016 kulinarisch verwöhnt, zauberte dieses Menü: Kalbsfrikandeau mit Aprikosen und Kräuter-Sellerie-Vinaigrette als Vorspeise, gefolgt von Kabeljaufilet auf Kartoffelschaum mit kleinem Gemüse und Limetten-Tomatenragout, und zum Dessert ein Valrhona-Schokoladenmousse mit Erdbeer-Variation.

Die Küchenleistung wurde von einer dreiköpfigen Fachjury bewertet, bestehend aus Eva Maria Hilker, Gastrokriti-



Der Küchenchef der *Senioren Residenz Josefstadt Karl Malafa* erkoche mit einem erlesenen Menü beim „Küchen Award 2020“ der „Premium Residenzen“ den dritten Platz.

kerin und Herausgeberin der „EssPress“, Manuela Rehn, Betreiberin des Delikatessengeschäfts „Vom Einfachen das Gute“ und Herausgeberin des Buches „Wir haben einfach gekocht“ sowie Inhaberin der Strategie-Beratungsfirma „Grüne Köpfe“, und dem designierten Küchenchef des zum

Wiener Luxushotel Imperial gehörenden Gourmetrestaurants „Opus“ Werner Pichlmaier, der mit einem Michelin-Stern sowie drei Gault-Millau-Hauben dekoriert ist. Die feierliche Verleihung des „Küchen Awards 2020“ fand am 14. November in Konstanz statt.



WUSSTEN SIE, DASS die Josefstadt neben der Inneren Stadt der *Bezirk mit der höchsten Lebenserwartung* ist? Sie liegt bei 80,9 Jahren bei den Frauen und bei 76,7 Jahren bei den Männern.

**RESIDENZ
CAFÉ**
Seit 9. November
geöffnet

Die Highlights in der Residenz

RÜCKBLICK/VORSCHAU In der Senioren Residenz Josefstadt wird gefeiert und mit Lesungen, Vorträgen sowie Konzerten ist auch für Erbauliches gesorgt.



RÜCKBLICK Harald Serafin war ganz „wunnnderbar“

Besser konnte die Stimmung nicht sein, denn Kammer- sänger und Intendant Harald Serafin führte die Residenten auf seine für ihn typische Art und Weise ganz „wunnnderbar“ durch einen launigen Abend. Er war am 17. Oktober zu Gast in der *Senioren Residenz Josefstadt* und las aus seiner Biografie „Es war nicht immer wunderbar“. Er unterhielt und berührte die interes-

sierten Zuhörer gleichermaßen, denn wie schon der Buchtitel sagt, war das Leben des Operettenstars auch mit Schicksalsschlägen verbunden.

Die kleine „Wiesn“ in der Josefstadt

„O'zapft is“ hieß es auch in der *Senioren Residenz Josefstadt*, wo am 26. September die eigene kleine „Residenz-Wiesn“ gefeiert wurde. Viele Residenten und Mitarbeiter nahmen in Tracht an den zünftig gedeckten Tischen Platz und genossen zu



ihrem Bier bayerische Spezialitäten, wie Weißwürste mit Hausmachersenf und „Brezn“ oder „Schweins-haxen“ mit Sauerkraut und Knödel. Auch bei Lebkuchenherzen und Schaumrollen, die bei diesem Fest nicht fehlen durften, griffen alle gerne zu.

Kinderstimmen aus Afrika

Am 11. Oktober gab es ein besonderes Konzert für die Residenten: Der Kinderchor des Kenton College in Kenia nutzte seine Wien- Tournee, um auch in der *Senioren Residenz Josefstadt* eine Kostprobe seines Könnens zu geben. Neben traditionellen Liedern aus Kenia gab es auch Klassiker wie das Lied „Edelweiß“ aus dem Musical „The Sound of Music“ zu hören.

VORSCHAU Residenz-Ball zum Faschingsausklang

Im Januar 2020 feiert die *Senioren Residenz Josefstadt* ihr vierjähriges Bestehen. Um dieses Ereignis gebührend zu feiern – und weil in der *Senioren Residenz Josefstadt* grundsätzlich gerne gefeiert wird –, gibt es zum ersten Mal einen „Residenz-Ball“, zu dem die Residenten und Freunde des Hauses herzlich eingeladen sind.

Mehr Informationen bald auf der Website www.residenz-josefstadt.at.

BERÜHMTE BEWOHNER

Friedrich Hebbel

Die Josefstadt war vielen Persönlichkeiten einst Wohn- und Wirkungsstätte – für Friedrich Hebbel Ort seines literarischen Durchbruchs.

Als der in Norddeutschland in ärmlichen Verhältnissen geborene Friedrich Hebbel (1813 bis 1863) am 4. November 1845 völlig mittellos in Wien ankam, konnte der 32-Jährige nicht einmal sein Zimmer am Josefstädter Glacis (heute Florianigasse 5) heizen. „Es muss etwas geschehen, wenn ich nicht zu Grunde gehen soll“, notierte der Schriftsteller damals in seinem Tagebuch. Durch Zufall geriet er in den literarischen Club Concordia, wo er die Burgschauspielerin Christine Enghaus kennenlernte, was Hebbel als „Wunder von Wien“ bezeichnete. 1846 wurde geheiratet. Die Ehe mit der wohlhabenden Wienerin brachte ihm den gesicherten Wohlstand. Er konnte sich nun ungestört seiner literarischen Produktion widmen. Das Paar wohnte zuerst in der Josefstädter Loidoldgasse 4, zog dann aber in die Lenaugasse 2, wo eine Gedenktafel an das Schaffen des Dramatikers erinnert: „In diesem Hause am Josefstädter Glacis wohnte Friedrich Hebbel von Ende 1846 bis Ende 1848. Er schrieb daselbst ‚Julia‘, ‚Ein Trauerspiel in Sizilien‘ und ‚Herodes und Mariamne‘.“

Die Wiener Jahre erwiesen sich als Wendepunkt, zumal Hebbel als „König der Literatur“ gefeiert und seine Werke in literarischen Journalen besprochen wurden. Für seine „Nibelungen“-Trilogie erhielt er 1863 den Schiller-Preis. Der lyrische Dichter wohnte während seiner 18 Wiener Jahre an acht verschiedenen Adressen und starb 50-jährig in seiner Wohnung in der Liechtensteinstraße 13.



Für den Schriftsteller Friedrich Hebbel erwies sich die Zeit in der Josefstadt als großer Glücksfall – als „Wunder von Wien“.

FRISEURE MITTEN IM ACHTEN

JULIA PERSÖNLICH Strozzigasse 40

Ihr Friseuratelier betreibt die 1982 geborene Wienerin Julia Nagele seit Mai 2015. Die Ausbildungsjahre verbrachte sie u. a. bei der renommierten Meisterin Patricia Grecht und bei Kultfigaro Erich Joham. Danach widmete sie sich auch der Weiterbildung von Friseuren und ihr Salon avancierte zum Kommunikationszentrum der Strozzigasse. 2017 wurde sie zur „Josefstädterin des Jahres“ gekürt.

SHABBY SCHNITT Lange Gasse 67

Wie eine kleine Zeitreise mutet der Besuch im Vintage-Salon von Svetlana Jankov an. Weil sie die goldenen 1920er-Jahre schon immer fasziniert haben, eröffnete sie im Jahr 2016 ein Geschäft, das die Lebensfreude sowie Eleganz dieser Zeit widerspiegelt: Türkisfarbene Wände mit nostalgischem Muster, weiße Vintage-Möbel, Stuckdecken und alte Dielen passen perfekt zur leisen Swingmusik.

HAIR STYLE W. JOST Josefstädter Straße 54

Werner Jost ist der Szenefigaro der Josefstadt. Davon gibt sein Werdegang Zeugnis: Er arbeitete ein Jahr in Paris, dann sieben Jahre bei der dreifachen Weltmeisterin Louise Rick, bis er schließlich 1967 sein eigenes Geschäft eröffnete. 1986 mit dem Oscar der Friseure Österreichs bedacht, frisiert er Persönlichkeiten aus Theater und Fernsehen und ist bekannt als Stylist bei Modeschauen.

FRISEUR FUCHS Lederergasse 4

Geschäftsinhaber Andi Atesol übernahm 2006 den Salon von seinem Lehrer, dem international anerkannten Haarkünstler Manfred Fuchs, und führt ihn mit großem Engagement weiter. Der Friseurmeister vertrat Österreich bei drei Weltmeisterschaften und wurde 2002 Österreichischer Staatsmeister. In seiner Karriere gewann er bei Preisfrisier-Wettbewerben mehr als 40 Pokale und 90 Diplome.

KONTAKT

Wenn Sie Fragen oder Wünsche haben, rufen Sie uns an: 01/890 24 64